

QN

Karolieneuviertel



**Kinder und Familien
im Karoviertel**

**KAROSTAR nimmt
Formen an**

INHALT:



Musikhaus KAROSTAR:
Jetzt mit buntem Bauzaun S. 4



Mit Kind und Kegel im Karoviertel:
Eine Zwischenbilanz S. 6 - 7



Beirat: „Tote Hose
in der Marktstraße“ S. 8 - 9

IMPRESSUM

© Herausgegeben von der
STEG Hamburg mbH,
Schulterblatt 26-36,
20357 Hamburg,
Telefon 43 13 93 0, Fax 43 13 93 10,
Internet <http://www.steg-hh.de>

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf
Telefon 43 13 93 33
mail ruediger.dohrendorf@steg-hh.de

Fotos: Rüdiger Dohrendorf, HMC

Druck: Heinrich Siepmann Hamburg



**stadterneuerung
in hamburg**

→ behörde für stadtentwicklung und umwelt

UNTER UNS:

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch dieses Mal haben wir wieder eine bunte Themenmischung. Selbstverständlich erfahren Sie etwas über Hamburgs größte Baustelle, die Messeerweiterung. Zusätzlich lesen Sie die Pläne der Messe für die kommenden Jahre. Auch das Neubauprojekt KAROSTAR Musikhaus St. Pauli ist auf einem guten Weg. Damit Sie nicht so genervt sind über die Unannehmlichkeiten, die eine solche Baustelle nun einmal mit sich bringt, haben Kinder der Schule Ludwigstraße den Bauzaun für Sie bemalt. Freuen Sie sich doch einfach über die bunten Bilder, wenn Sie sich durch den engen Verbindungsweg zwingen müssen. Aber nicht nur hier direkt an der Alten Rinderschlachthalle entsteht ein Neubau. Auch an der Sternstraße zwischen Karolinenpassage und ehemaligem Plenora-Gebäude möchte die alt eingesessene Firma Salzbrenner auf dem Fleischgroßmarkt einen Neubau errichten. Wir stellen Ihnen das Projekt vor.

Dann analysieren wir auf den beiden Innenseiten dieses Heftes, wie es um die Lebensqualität für Familien mit Kindern im Karoviertel steht. Natürlich kann man da sehr unterschiedlicher Meinung sein. Ich freue mich auf Ihre Reaktionen zu diesem subjektiven Momenteindruck.

Schon Tradition hat der Bericht über die Sitzungen des Sanierungsbeirates. Erfreulich ist, dass der Altbau Karolinenstraße 27 nun doch instandgesetzt werden kann. Wir haben uns mit dem neuen Eigentümer unterhalten. Schließlich stellen wir Ihnen einen weiteren Neubau, diesmal die Ölmühle 9 vor, ehe wir Sie auf der letzten Seite zu den Schanzenspielen 2005 einladen. Machen Sie am Sonnabend, den 25. Juni, einen schönen Spaziergang in die Schanze und feiern Sie mit!

Wir wünschen Ihnen angenehme Frühlings- und Sommertage.

Herzlichst Ihr

Rüdiger Dohrendorf / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Titelfoto: Gut für Familien mit Kindern, dass der Schulhof der Schule Ludwigstraße vielfältige Spielmöglichkeiten bietet.

HMC: „Wachstumsmotor für die ganze Stadt“

Der Bau der „Neuen Messe Hamburg“ schreitet weiter zügig voran. Zur INTERNORGA im März war bereits die erste neue Halle in Rekordzeit fertig gestellt. Der letzte Handschlag dieser Messeerweiterung soll Ende 2008 sein. Die Hamburg Messe und Congress (HMC) schaut optimistisch in die Zukunft.

Die beiden Hamburg Messe und Congress-Geschäftsführer Dietmar Aulich und Bernd Aufderheide waren sichtlich bester Din-



An der neuen Lagerstraße.

ge. Hatten Sie doch erfreuliche Zahlen und eine optimistische Perspektive für die Zukunft zu verkünden. Entgegen dem allgemeinen Branchentrend wächst die HMC weiter, hatte 2004 mit 55,1 Millionen Euro den zweithöchsten Umsatz in ihrer Geschichte. Insgesamt besuchten 2004 über 980 000 Menschen die Hamburg Messe.

Eines der Highlights des vergangenen Jahres war natürlich die Grundsteinlegung für die Neue Messe durch Bürgermeister Ole von Beust. Dietmar Aulich dazu: „Wir sind froh, dass die Neue

Messe nach einer längeren Planungsphase nun endlich im Bau ist. Besonders erfreulich war, dass wir die erste der neuen Messehallen bereits zur INTERNORGA im März fertig gestellt hatten.“

Insgesamt steigert sich die Hallenfläche auf 84.000 Quadratmeter, was einer Kapazitätserhöhung von rund 30 Prozent entspricht. Die gesamte Bauphase samt Verschwenkung der Lagerstraße, Fertigstellung sämtlicher neuen Hallen sowie Modernisierungen auf dem ursprünglichen Messegelände und Umbau der Karolinenstraße soll Ende 2008 abgeschlossen sein. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich nach derzeitigen Berechnungen auf rund 350 Millionen Euro.

Auch am Congress Centrum tut sich einiges. Ende Mai erfolgte durch Wirtschaftssenator Gunnar Uldall der erste Spatenstich für die CCH-Erweiterung. „Kernpunkt ist die neue

7000 Quadratmeter große multifunktionale Ausstellungshalle. Im Frühjahr 2006 ist alles fertig“, so HMC-Geschäftsführer Bernd Aufderheide. Damit wird dann die



Erster Spatenstich der CCH-Erweiterung mit Wirtschaftssenator Gunnar Uldall (Mitte).

inzwischen nicht mehr als zeitgemäß empfundene Architektur des CCH aus dem Jahre 1973 der Ver-



gangenheit angehören. Beide Geschäftsführer unterstrichen, dass Messe- und Kongressbesucher erhebliche Summen in Hamburg ausgeben. Damit sei die HMC zusammen mit den eigenen Investitionen ein Wachstumsmotor für die ganze Stadt Hamburg.

Unbefriedigend sei noch die Anfahrtsituation zum CCH samt der Verkehrsführung am Dammtorbahnhof. „Rund um den Dammtor haben wir doch ein richtiges Powerquartier. Es gilt, dieses insgesamt aufzuwerten. Das sollte zusammen mit den übrigen Bauarbeiten bis 2008 abgeschlossen sein. Dann haben wir Hamburg zu einem internationalen Top-Veranstaltungsort weiterentwickelt!“ so die HMC-Geschäftsführer.

Rüdiger Dohrendorf ✍

Messegelände aus der Vogelperspektive. Das Karo viertel liegt rechts oben.

Bunter Bauzaun

Kinder der Schule Ludwigstraße bemalen den Bauzaun.



Der Bau des Musikhauses für St. Pauli KAROSTAR macht weitere gute Fortschritte. STEG-Bauleiter Jörg Lackmann anlässlich einer Begehung: „Wir liegen gut im Zeitplan. Wenn nichts Unvorhergesehenes passiert, wird das Projekt fristgerecht zum Ende des Jahres

Baulärm natürlich nicht vermeiden. Eine große Erleichterung ist sicherlich, dass nach einigen Schwierigkeiten



abgegrenzt ist, haben die Kinder der Schule Ludwigstraße die Holzflächen im Mai bunt bemalt. Die Vermietungsnachfrage ist ausgesprochen gut. Es gibt bereits 80 Bewerbungen. Überraschend groß ist die Nachfrage nach Tonstudios. Im Mai gab es bereits eine erste Runde der zukünftigen Mieter. Mit dabei sein wird auch ein Bewohner aus dem Karolinenviertel, der ein Plattenlabel gegründet hat. Im Sommer sollen dann bereits zwei Drittel der Flächen vergeben werden. STEG-Projektleiter Kurt Reinken: „Uns ist sehr wichtig, dass wir eine sehr unterschiedliche Mischung der Nutzungen hinbekom-



doch noch ein Baustellendurchgang geschaffen werden konnte. Damit er-

men. Der Karostar zeigt bereits jetzt Wirkung auf das Umfeld. Ab Juli wird Amptown von Wandsbek in den Bunker Feldstraße ziehen und dort auf rund 2.500 Quadratmetern Zubehör für Musiker und Veranstalter verkaufen.“

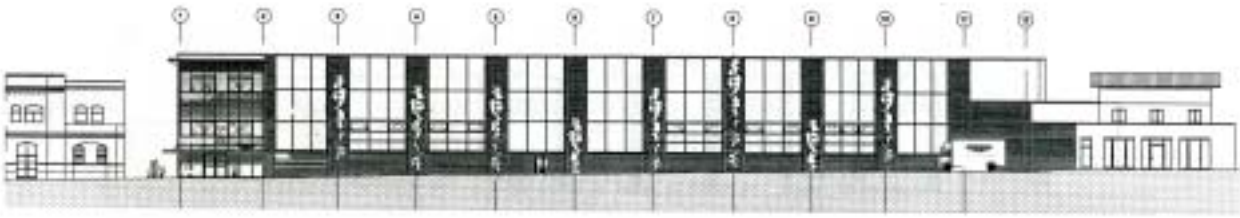
Rüdiger Dohrendorf ✍️

Jörg Lackmann begutachtet den Bau der Bühne.

fertig.“ Ansatzweise kann man bereits die Räume für die Tonstudios erkennen. Außerdem sind Teile der Bühne bereits gebaut. Die Anwohnerinnen und Anwohner müssen durch die Bauarbeiten einige Unannehmlichkeiten auf sich nehmen. So lässt sich

übrigt sich der Umweg über Feldstraße/Neuer Kamp. Und weil der schmale Durchgang durch einen unansehnlichen Bauzaun





Salzbrenner Würstchen: Neubau an der Sternstraße

Der alteingesessene Würstchen-Fabrikant Salzbrenner plant, auf dem Fleischgroßmarkt-Gelände an der Sternstraße einen Neubau zu errichten. Bauherr ist die HMC Hamburg Messe und Congress.

„Salzbrenner Würstchen – das knackige Vergnügen“ – so lautet der Werbespruch des Unterneh-



Ortstermin an der Sternstraße.

mens, das 1965 vom Hamburger Fleischermeister Karlheinz Salzbrenner gegründet wurde. Im Zusammenhang mit der Messeerweiterung und den damit verbundenen Umstrukturierungen auch auf dem angrenzenden Gelände des Hamburger Fleischgroßmarktes möchte Salzbrenner an der Stern-

straße einen Neubau errichten. Das Projekt wurde bereits im Mai 2004 im Sanierungsbeirat vorgestellt. Außerdem fand am 9. November des vergangenen Jahres eine öffentliche Veranstaltung statt, im April 2005 schließlich ein Ortstermin.

Der Neubau soll zwischen dem ehemaligen Plenora-Gebäude und dem STEG-Neubau an der Schlachthofpassage errichtet werden. An dieser Stelle steht heute die hohe Backsteinmauer und einige Nebengebäude. Der Neubau erhält eine Tiefgarage. Im Erdgeschoss sollen sämtliche Produktionsräume, ein Laden für den Werksverkauf und eventuell ein Bistro untergebracht werden. Im Obergeschoss finden die Lager-, Verwaltungs- und Personalräume Platz. Die Bruttogeschossfläche liegt bei knapp 3.000 Quadratmetern.

Alle Räume des Neubaus, von denen Geräusch- oder Rauchemissionen zu erwarten sind, werden in Richtung des Fleischgroßmarktes liegen. Be- und Entlieferung

der Lager- und Produktionsräume erfolgt über den Fleischgroßmarkt, so dass keine Lkw in die Sternstraße fahren werden. Die Architekten geben die Höhe des Gebäudes mit 12,10 Meter an. Die Firma Salzbrenner beschäftigt gegenwärtig rund 65 Mitarbeiter, zukünftig sollen es 100 bis 150 werden.

In den öffentlichen Diskussionen wurde eingewandt, dass der Baukörper zu massiv sei. Zwischenzeitlich haben die Architekten den Entwurf dahin gehend verändert, dass die Fassade zur Sternstraße durch eine Mischung aus Klinker und Metall aufgelockert wirkt. Dadurch werde auch die Architektur des Fleischgroßmarktes aufgegriffen. Zur Sternstraße sind Fenster geplant, im nordöstlichen Eckbereich soll zusätzlich eine verhältnismäßig große Glasfassade entstehen.

Im Plan sind die Neubauflächen grau dargestellt.



Rüdiger Dohrendorf ✍

Wie lebt es sich eigentlich mit Kindern im Karolinenviertel? Bietet das Quartier Familien eine gute Lebensqualität? Ist es der lebendige Wohnstandort mit Vielfalt und kurzen Wegen? Wir haben uns umgeschaut und beschreiben die Situation als eine qualitative Momentaufnahme.

Ron schiebt die Kinderkarre mit seinem kleinen Sohn über die Brücke an der Alten Rinderschlachthalle. „Ich wohne am Grindel, komme aber gerne ins Karo viertel. Hier kann mein Kind spielen und ich treffe viele interessante Leute!“ Das hört sich an, als ob das Karo viertel der ideale Ort für Familien mit Kindern sei.



Vollspann: Bolzplatz auf dem Hof der Schule Ludwigstraße.

Nicht ganz. Ron schränkt gleich ein: „Eigentlich fahren hier noch zu viele Autos rum. Ich kann meinen Kleinen nicht eine Sekunde aus den Augen lassen.“ Und das zweite Problem wird uns im wahrsten Sinne des Wortes vor Augen geführt. Gegenüber auf dem Ölmühlenplatz läuft ein Hund zwischen den Spielgeräten herum. Kinder sind gerade nicht da. Der Hund sucht einen Platz für sein Geschäft. „Die Hundehaufen hier im Viertel auf den Gehwegen, aber besonders auch auf den Spielplätzen sind natürlich ein Unding“,

Mit Kind und Kegel im Karo viertel

so Ron. Ansonsten meint die Mehrzahl unserer Gesprächspartner an diesem schönen Maitag jedoch, dass es ausreichend Spielmöglichkeiten für Kinder im Viertel gebe.

In den letzten Jahren konnten an vielen Orten im Karolinenviertel zusätzliche Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Von Eltern besonders positiv beurteilt werden die Spielplätze in den Blockinnenbereichen, wo die Gefährdung durch Autos ausgeschlossen

ist. Auch fällt auf, dass die mutwillige Zerstörung der Spielgeräte deutlich zurückgegangen ist. Diese insgesamt positive Einschätzung teilt auch Noemi Dolber, Leiterin des Kinderladens Mafalda aus der Budapester Straße. „Ich komme mit meinen Kindern gerne hier auf den Spielplatz an der Grabenstraße. Früher lagen hier immer Glasscherben herum, aber in letzter Zeit ist es viel besser geworden. Jetzt ist es ein Paradies für Kinder, Sie sehen ja, wie die sich hier amüsieren!“

Auch gibt es nach wie vor eine ausreichende Zahl von Kindergarten-Plätzen im Quartier. Allerdings wird sich negativ auswirken, dass die Kita Kinderglück seinen Standort in der Beckstraße aus Kostengründen aufgeben muss – auch wenn in der Nähe im Haus der Familie an der Schilleroper ein Ersatzstandort bezogen werden kann. Erwähnt werden soll jedoch auch, dass die Grundinstandsetzung der Gebäude der Arbeitsgemeinschaft Karolinen-

viertel AGKV, der Bau der Kita Augustenpassage, die Sanierung der Kitas Glashütte sowie Karolinenstraße auf der Positivseite zu Buche schlägt.

Ähnlich ambivalent ist die Situation bei der schulischen Versorgung. Auf der einen Seite kann die Schule Ludwigstraße ihr Angebot als Ganztagschule ausweiten. Auf der anderen Seite wird die benachbarte Schule Laeiszstraße wegen stark rückläufiger Anmeldezahlen von Schülern geschlossen werden. Miteinscheidend mag auch sein, dass die Schule Altonaer Straße im benachbarten Schanzenviertel ebenfalls zur Ganztagschule weiterentwickelt wird. Natürlich muss man diese Entwicklung als einen Prozess begreifen: Schulen werden zwar räumlich konzentriert, gleichzeitig aber wird die zeitliche Betreuung der Kinder durch das Ganztagsangebot deutlich erweitert.

Auslöser dieser Anpassungsprozesse sind primär die sinkenden Geburtenraten. Es werden bundesweit einfach weniger Kinder als früher geboren. Dabei ist dieser Trend keineswegs



Ölmühle: Grünflächen



gel

neu. Bereits seit 1972 liegt die Geburtenrate deutlich unter der Sterbeziffer. Heute werden in Deutschland nicht einmal die Hälfte der Kinder geboren, die erforderlich wären, um den gegenwärtigen Bevölkerungsstand zu halten. Unser Land hat jetzt neben Slowenien die niedrigste Geburtenrate in Europa,



Früher „wilder“ Parkplatz, heute öffentliche Zone mit Spielmöglichkeiten.

so das Statistische Bundesamt in einer Pressemitteilung vom Oktober 2004.

Zusätzlich fällt ins Gewicht, dass gerade in einer Metropole wie Hamburg der Anteil der Singles überproportional groß ist. Konkret: Fast die Hälfte der 930 000 Hamburger Haushalte wird von Singles geführt, Tendenz steigend. Dabei werden rund 451 000 Single-Haushalte, also 54 Prozent, von Frauen geführt.

Auch das Karolinenviertel war bei Einzelpersonen schon immer ein gefragter Wohnstandort. Vornehmlich Studenten und junge Leute schätzen die preiswerten Wohnungen sowie



RON: „Ich komme gerne ins Karolienertel!“

die Nähe zu Universität und Innenstadt. Gleichzeitig versucht die Stadtentwicklung durch entsprechende Wohnungsangebote, sowohl diese Ein-Personen-Haushalte als auch Familien mit passenden Wohnungen zu versorgen. So baut die STEG punktuell bei anstehenden Modernisierungen sehr kleine Wohnungen, die den heutigen Ansprüchen der Mieterinnen und Mieter nicht mehr gerecht werden, durch die Zusammenlegung von zwei Wohnungen zu größeren Einheiten um. Dadurch können Familien adäquate Wohnungen zu sozialverträglichen Mieten angeboten werden. Auch konnten einige „Oasen der Wohnruhe“ geschaffen werden.

Ein weiterer wichtiger Standort-Faktor ist die lokale Ökonomie mit den Stichworten Qualifizierung, Ausbildung, Verdienstmöglichkeiten. Auch hier sind in den vergangenen Jahren interessante Entwicklungen zu verzeichnen. So hat sich die Marktstraße als zentrale Achse des Viertels nachhaltig verändert. Allerdings ist dabei die Nahversorgung leider in den Hintergrund getreten. So sucht man hier heute vergebens die kleinen „Tante Emma Läden“, die das Einkaufen früher so persönlich machten. Heute ist es schwierig, im Karoiviertel einen Supermarkt zu halten, wobei die übergroße Konkurrenz durch den benachbarten Wal-Mart sicherlich eine Erklärung ist. Allerdings kann man sich bestens mit Obst und Gemüse versorgen.

Auch die Entwicklung der Gewerbebetriebe vor Ort hat Licht- und Schattenseiten. So beklagen sich die Bekleidungsäden der Marktstraße schon seit geraumer Zeit über zumindest stagnierende Umsätze. Dafür kann man sicherlich einerseits die gesamtwirtschaftliche Lage verantwortlich machen, die allgemeine Angst um die Jobs sowie die Rekordar-

beitslosigkeit sind die Stichworte. So titelte beispielsweise DIE WELT im März „Bundesbürger geben immer weniger Geld aus“. Andererseits, so Gewerbetreibende aus der Marktstraße, laufe das Schulterblatt ihnen inzwischen den Rang ab. Schließlich spielt auch eine Rolle, dass im Karoiviertel einkommensschwache Haus-



halte die Mehrheit bilden. Eindeutig positiv hingegen ist, dass mit der Etage 21 in der Alten Rinderschlachthalle Existenzgründern eine Chance gegeben werden kann. Und im Musikhaus KAROSTAR werden auch neue Arbeitsplätze entstehen. Dies ist insofern erwähnenswert, weil natürlich eine gewisse Einkommenssicherheit bei der Entscheidung für eine mögliche Familiengründung eine große Rolle spielt. Von großer Bedeutung sind natürlich auch die Hamburg Messe und der Fleischgroßmarkt.

Dieser subjektive Momenteindruck aus dem Karolinenviertel zeigt, durch welche entsprechenden Quartiersentwicklungen eine Abwanderung von Familien aus dem Quartier eingedämmt werden kann. Besonders bezahlbare Mieten seien eine Grundvoraussetzung dafür, dass das Karolinenviertel auf einem familienfreundlichen Weg bleibe, so die einhellige Meinung.

Rüdiger Dohrendorf ✍

Paradies:
Ausflug
des
Kinder-
ladens
Mafalda
auf den
Spiel-
platz
an der
Graben-
straße.

„Tote Hose in der Marktstraße“

In diesem Heft fassen wir die Sanierungsbeirats-Sitzungen der Monate Februar bis April zusammen. Das Gremium tagt grundsätzlich öffentlich, Gäste sind willkommen.

Haupt-Beratungspunkt in der Sitzung im **Februar** ist das Thema „Die Schulen im Karolinenviertel“. Frau Rathjens, Leiterin der Schule Ludwigstraße, erläutert den aktuellen Schulentwicklungsplan. Danach ist die Schule Ludwigstraße künftig drei-zügig vorgesehen, der Standort Laeiszstraße werde aufgegeben. Frau Rathjens sieht durch diese Entwicklung große Probleme auf die weitere erfolgreiche Arbeit der Schule zukommen. Das Gebäude der Schule Ludwigstraße verfüge nur über 13 Klassenräume. Zusätzlich könne die Sporthalle wegen des maroden Daches im Moment gar nicht genutzt werden, man weiche deshalb in die Turnhalle der Schule Laeiszstraße aus. Die beengte Situation werde sich auch auf dem Schulhof

bemerkbar machen, Konflikte zwischen den Kindern werden zunehmen. Frau Rathjens erkundigt sich nach der Haltung der STEG. Gebietsbetreuerin Marianne Heimfarth erläutert, dass die STEG sich

gegen eine Vier-Zügigkeit der Schule Ludwigstraße aussprechen werde, um die Schulstandorte Altonaer Straße und Arnkielstraße nicht zu gefährden. Der Sanierungsbeirat empfiehlt, sicher zu stellen, dass das Schulgebäude Laeiszstraße auch weiterhin von der Schule Ludwigstraße mitgenutzt werden könne.

Anschließend ist das Gebäude Grabenstraße 6-8 Thema. Ein Gutachten der Eigentümerin belegt, dass der geplante Abriss schlüssig ist. Ferner teilt Marianne Heimfarth mit, dass sich die Förder-



*Bäume:
Thema im
Beirat.*

richtlinien geändert haben. Demnach liegen die förderungsfähigen Höchstkosten für Instandsetzungen und Modernisierungen von Altbauten jetzt bei 1275 Euro den Quadratmeter. Die Bezugsmiete

nach Modernisierung beträgt jetzt unabhängig von der Miete vor der Sanierung generell 5,40 Euro netto kalt den Quadratmeter. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) hat vorgegeben, dass die Gebäude im Treuhandvermögen der STEG bis 2010 komplett zu sanieren sind. Auch sei verstärkt auf Privateigentümer zuzugehen, deren Objekte noch Sanierungsbedarf haben. Im Einzelnen sind dies die folgenden Häuser: Lagerstraße 23, 25, 27, 29, 31, Kampstraße/Sternstraße 23/98, Schanzenstraße 72, Kampstraße 20, 22, Sternstraße 25 (1-9), 27 (10-18), 81-85, 87, 95, Neuer Kamp 3, 5, 7, 13, Vorwerkstraße 4, Laeiszstraße 17, Glashüttenstraße 6, 17, 20, 21, 91 (4-7), 100-108, Marktstraße 30, 40, 40a, 129, 130, Karolinenstraße 18, 19, 21 (1), 24 (2-6, 10-12), Turnerstraße/Marktstraße 11/33, Turnerstraße 10, 14, 16, Ölmühle 2, Ölmühle/Turnerstraße 1/3, Mathildenstraße 6 und Feldstraße 42.

Frau Hollstegge hat eine Bestandsaufnahme der Bäume im Karo Viertel gemacht. Sie hat dabei festgestellt, dass viele Bäume durch Autofahrer oder im Zusammenhang mit Baustellen beschädigt sind. Sie empfiehlt, die Bäume besser zu schützen. Frau Hollstegge wird mit dem Bearbeiter aus der Garten- und Tiefbauabteilung eine Begehung machen.

In der Sitzung im **März** kommt die Situation der Gewerbetreibenden im Karolinenviertel zur Sprache. Stefan Watrin beklagt, dass sich die Lage seit dem Weggang des Flohmarktes für die Geschäfte verschlechtert habe. Seitdem sei es in der Marktstraße vor allem

abends wesentlich ruhiger. In der Diskussion erinnert Frau Heimfarth daran, dass die STEG in den vergangenen Jahren bereits mehrfach Aktionen mit den Gewerbetreibenden auf den Weg gebracht hat. Herr Watrin bestätigt, dass es seiner Erfahrung nach schwierig sei, die Gewerbetreibenden des Karoviertels von gemeinsamen Veranstaltungen zu überzeugen und einen Kontakt untereinander herzustellen. Gegenwärtig ist noch unklar, ob ein für den Sommer geplantes Stadtteilstadtteilfest stattfinden wird. Jurij Klaus berichtet, dass der Initiator über mangelnde Unterstützung der Gewerbetreibenden klagt. Auch sei in der Vergangenheit bereits vergeblich versucht worden, einen gemeinsa-

STERNQUADRANT sieht so aus, dass alle Wohnungen vermietet sind. Allerdings stehen im Bereich Kamp- und Sternstraße noch einige Gewerbeflächen leer. Auch die Stellplätze der Tiefgarage sind lediglich zum Teil vermietet. Zum Abschluss der Sitzung wird mitgeteilt, dass der Kaufvertrag des Grundstückes Marktstraße 7-9 eventuell doch genehmigt werden kann, dass die Baugenehmigung zur Instandsetzung der Karolinen-



*Kontraste:
Maroder
Altbau neben
Neubau.*

rolinenstraße ist für die Zeit vom 5. August bis zum 11. September geplant.

Außerdem wird das Thema Gewerbe im Karolinenviertel erneut aufgegriffen. Unter dem Motto „Tote Hose in der Marktstraße“ berichtet Stephan Watrin, dass sich die Touristenströme seit längerem weitgehend auf das Schanzenviertel beschränkten. „Das Karolinenviertel wird von Konsumenten, Straßenmusikern und anderen Gruppen fast nur noch als Transitraum begriffen.“ Nun wolle er selbst einen runden Tisch für Gewerbetreibende initiieren.

Rüdiger Dohrendorf ✍



STERNQUADRANT-Neubau.

straße 27 in den nächsten Tagen verschickt wird und dass gegenwärtig keine weiteren Veranstaltungen zur Planung im Bereich Gnadenkirche vorgesehen sind.

Schwerpunkt der Sitzung im **April** ist der Bericht über die Messeerweiterung. Die neue Halle 14 sei rechtzeitig zur INTERNORGA im März 2005 fertig gewesen. Der Endaus-

men Internetauftritt für die Marktstraße zu organisieren.

Anschließend lädt Frau Mein die Mitglieder des Sanierungsbeirates zum Sommerfest der Kita „Kinderglück“ am 4. Juni in die Beckstraße ein. Träger der neuen Heimat der Kita, dem Haus der Jugend Bei der Schilleroper, ist SME Stadtteilbezogene Millieunahe Erziehungshilfen. Auf einem Workshop im Hause der STEG wurden am 3. Mai die nötigen Umbauten zu einem „Haus der Familie“ erörtert.

Die Bilanz des Projektes

bau solle im Oktober abgeschlossen werden. Jetzt ist die Halle 5 an der Lagerstraße im Bau, außerdem der Keller der Halle 7 am Bahngelände. Für den Zeitraum von Ende 2005 bis Anfang 2006 sieht die Planung gegenwärtig wie folgt aus: Bau des Tunnels unter Bahnlinie hindurch zwischen Messegelände und Schanzenviertel, Überprüfung der zu hohen Kosten der Infrastrukturmaßnahmen und das Parkhaus Lagerstraße soll im Oktober 2005 fertig gestellt werden. Die „alte“ Lagerstraße ist ab dem 1. Juli gesperrt. Der Umbau der Ka-



Letzte Meldung: Feuer in der Glashüttenstraße 36

In der Nacht zum 2. Juni ist in einer Wohnung des Hauses Glashüttenstraße 36 ein Feuer ausgebrochen. Der Brand griff leider auf das Dach über. Die Feuerwehr mußte zwei Verletzte retten. Teile des Hauses sind unbewohnbar.

Karolinenstraße 27 ist nächstes Jahr fertig: Geeignet für Wohnprojekte

Ursprünglich schwebte das Damoklesschwert des Abrisses über dem Haus. Doch seitdem die SAGA das marode Gemäuer an einen privaten Investor verkauft hat, wird die Karolinenstraße 27 instand gesetzt und modernisiert.

Lange Zeit sah es gar nicht gut aus für den einst schmucken Altbau an der Karolinenstraße. Die Bausubstanz war dermaßen angegriffen, dass das Gebäude für unbewohnbar erklärt werden musste. Die Mieterinnen und Mieter wurden im Eilverfahren in Ersatzwohnungen umgesetzt. Das Haus musste mit Querträgern vor dem Einsturz gesichert werden. Die Eigentümerin SAGA sah die Lösung in Abriss und Neubau.

Dass das Wohnhaus jetzt doch erhalten werden kann, liegt daran, dass doch noch ein Käufer gefun-

den werden konnte. Holger Cassens, der neue Eigentümer der Immobilie: „Wir haben uns das Objekt natürlich genau angeschaut. Unsere Architekten sind zu dem Ergebnis gekommen, dass das Haus zu retten ist.“ Dazu sind allerdings aufwändige Arbeiten notwendig. Im Inneren wird das Gebäude im Grunde entkernt. Bis zu einer Tiefe von sieben Metern wird Beton in die Fundamente eingebracht. Die Arbeiten sind in vol-



Beton ins Fundament: Karo 27.

lem Gange, sollen im Sommer 2006 abgeschlossen werden.

Freifinanziert entstehen zehn Wohnungen mit einer Größe um die 100 Quadratmeter sowie zusätzlich zwei Gewerbeeinheiten. Die Ausstattung soll gehoben sein, die Grundrisse sind bedingt variabel. Die schöne Altbaufassade bleibt erhalten, erhält allerdings

Schallschutzfenster. Holger Cassens: „Wir könnten uns für das Haus gut eine Gruppenlösung vorstellen, vielleicht ein Wohnprojekt. Die Nettokaltmiete wird bei voraussichtlich zehn Euro den Quadratmeter liegen. Interessenten könne sich gerne mit meinem Büro unter der Telefonnummer 38 90 42 40 in Ver-

bindung setzen.“

Rüdiger Dohrendorf ✍

31 neue Wohnungen

Der Neubau Ölmühle 9 macht gute Fortschritte. Das Haus bekommt 31 Wohnungen mit zwei oder drei Zimmern und Wohnungsgrößen zwischen



Grundsteinlegung.
10

etwa 50 und 100 Quadratmetern. Der sechsgeschossige Baukörper wird mit Staffelgeschoss und Tiefgarage mit 28 Stellplätzen ausge-

führt. Für den Innenhof ist neben der Begrünung ein Kinderspielplatz sowie ein Fahrradunterstand mit 20 Plätzen geplant.

Architekt Ulf Possehn zur Fassadengestaltung: „Straßen- und hofseitig bekommt das Gebäude ein ansprechendes rotbuntes Verblendmauerwerk, das dunkel verputzt wird. Die Fenster sind eine Holz-Alu-Konstruktion, zur Ölmühle hin mit teilweise farblich abgesetzten Fassadenelementen kombiniert.“ Interessan-



tes Detail des Neubaus ist die innovative Gas-Heizungsanlage, die im Keller des Hauses Feldstraße 29-31 untergebracht ist und die

diese beiden Objekte versorgt.

Rüdiger Dohrendorf ✍

Türkçe Özet

Sevgili okuyucularımız,

Bu sayımızda da konular genâa yelpazeyi ıqermektedir. Elbette ki, Hamburg'un en büyük ınâaati olan fuar genâaletme projesi üzerine bahsedecemiz. Ayrica fuarin gelecek yıllar ıqın öngördüvü sergilerin ıkstes de var bu sayımızda. Ayrica yeni yapılan KAROSTAR St. Pauli Müzik Ev'nin ne aâamada olduwundan bahsedecemiz. Bu tür bir ınâaatin sıxı fazla rahatsız etmemesi ve sıxı ferahlatması ıqın Ludwigstrasse Okulu talebeleri ınâaat alanı etrafındaki korkuluwu boyaladılar. Buradaki dar pasajdan gezerken bu güzel resimlere bakınız, gülümseyiniz ve ewleniniz. Fakat sadece eski siwir mezbahanesinin yanında dewıl, Sternstrasse'de de (Karolinenpassage ve eski Plenora binası arası) ünlü firmalardan Salzbrenner de Flexschgrossmarkt'ta yeni bir bına ınâa etmektedir. Bu projeyi sıxlere tanıtacamız. Ayrica bu sayımızın orta sayfalarında, Karovertel'de yaâayan ailelerin yaâam kalitelerini ele alacamız. Bu konuda tabii ki, dewâik fıkrılara sahxı olmak mümkündür. Bu konuyla alakalı qok subjektif kanaatlerime yönelik eleâtırı ve tepkilerinizi merak ediyorum. Tadilat komisyonunun toplantıları da zaten bir gelenek haline geldi. Sevindirici baâka bir haber ise, Karolinenstr. 27 adresindeki eski binanın onarımına onay verilmesi oldu. Ev sahxılarıyla söyleâımızı okuyunuz. Bunun haricinde sıxlere yeni bir binayı daha tanıtmak ıstıyoruz: Ölmühle 9. En son sayfada ise sıxı Schanzenspiele âölenine davet etmek ıstıyoruz. 25 Haziran 2005 Cumartesi günü güzel bir gezi yapın ve akabinde Schanze'ye uwrayın ve ewlenin. Sıxlere ıyık bahar ve Yaz günleri dııyoruz.

Karovertel'de yaâam

Karolinenvertel'de insanlar nasıl yaâamaktadırlar? Burası aileler ıqın ıyık bir semt mıdır? Bunun krterleri nedir? Etrafımıza baktık ve kalitelik bir durum tespit yapıya qaliâtik. Ron qocuk arabasını Alte Rinderschlachthalle yanındaki köprünün üzerinden sürüyor ve dıyor ki, „Ben aslında Grindel'de oturmaktayım fakat ben severek Karovertel'e geliyorum, çünkü burada qok enteresan insanlarla tanışmaktayım!“ Buna göre, Karovertel adeta qocuklu aileleri ıqın ideal bir ortam bulunnaktadır. Fakat tam görüldüvü gibi dewıl durum. Ron tabii ki hemen ekıyor: „Aslında burada qok araba var. Qocuwumu bir sanıye bile gözden qıkaramıyorum. ıkıncı problem ise adeta hemen göze batıyor: Ölmühlenplatz'ta oyun

aletleri arasında qocukların olmadığı bir zamanda bir köpek dolaıyor ve boâ bulduwu bir yer ıksıyor. „Tabii ki baâka bir sorun ise yaya yollarında ve qocuk parklarında köpek ıksıklarıdır“, dıyor Ron. Bunun haricinde Karovertel'de röportaj yaptığımız insanların ekseriyeti bu Mayıs ayı gününde qocukları ıqın yeterli oyun imkanı olduğunu söylüyorlar. Raporumuz, hangi semt gelişirme yöntemleriyle qocuklu ailelerin semitten göç etmelerinin engellenebileceğini göstermektedir. En önemli meselelerden biri, aileleri ıqın ev kıralarının düâük olmasıdır, diye bir ortak kanaat vardır.

KAROSTAR

KAROSTAR St. Pauli müzik evinin ınâaati memnun edici bir seviyededir. STEG ınâaat sorumlusu Jörg Lackmann ınâaati kontrolü esnasında âunları söylemektedir: „Zaman planımıza ıyık uymaktayız. Ewer her hangi bir aksama olmazsa, yıl sonuna ınâaati tamamlamayı düâünüyoruz.“ Ses stüdyolarının nerede olacağını az da olsa sezebiliyorsunuz. Sahnenin ise bir kısmı tamamlanmış bulunmaktadır. ınâaattan dolayı elbette mahalle sakinleri rahatsız olmaktadır. ınâaatlarda gürültü bol olur. Bu meydana hafifletici bir unsur olarak, ınâaatin dibinden geçici bir yolun açılması oldu. Dolaysıyla ta Feldtrasse / Neuer Kamp üzerinden dolaamaya gerek kalmamaktadır. Tabii ki bu pasajın görünümü hoâ dewıldır, bu yüzden de Ludwigstrasse Okulu talebeleri burasını Mayıs ayında âen âakrak bir âekilde boyalamışlardır.

Schanzen oyunları dördüncü defa davet etmektedirler

Hazirlikler son safhada: 25 Haziran'da Schanzenpark'ta yine sevilen Schanzenpark oyunları yapılacaktır. Su kulesinin otel haline getirilebilmesi ıqın ınâaat qaliâmaları devam etse de, 25 Haziran Cumartesi günü Schanzenpark ailiâle gelmiş oyunlara davet etmektedir. Spor, oyun, ewlence,

sadece Schanze veya Karovertel'den dewıl bir qok insan ile buluşma ve tanışma imkanı: Geçen yıl toplam 2500 qocuk, genç ve büyük Schanzenpark'a geldiler. „Marktstrasse hayat sönük!“ Bu sayımızda tadilat komisyonu toplantılarının Äubat-Nisan arası protokollerini yayınlıyoruz. Bu toplantılar genelde kamuya açıktır, misafirler buyursun, katilsinler.

HMC: „Bütün âehir ıqın motor“

„Neue Messe Hamburg“ fuar alanının ınâaatinin hızla devam edilmektedir. Mart ayındaki INTERNORGA fuarına ilk salon rekor bir zamanda bıtırılmış oldu. Bu fuar genâaletilme xhalesinin en sonu 2008'in sonunda yapılacaktır. Kisaca HMC, yani Hamburg Messe und Congress, kurumu geleceğe olumlu bakmaktadır. HMC'nin ıkı müdürlerinden Dietmar Aulich ve Bernd Aufderheide'nin neâeleri son derece yerinde idi, çünkü gelecek ıqın olumlu âeyler söyleyebilmenin vermâ olduğu rahatlık yüzlerinden okunmakta idi. Bu branâta gidâat pek ıqı açıcı olmamasına rağmen HMC büyümektedir. Geçen yıl 55,1 milyon Euro ile tarihinin ıkıncı büyük jirosunu yapmış bulunmaktadır. 2004 yılında toplam 980.00 insan Hamburg Fuarı'ni ziyaret etmiş bulunmaktadır. Geçen yılın önemli hadiselerinden biri ise yeni fuarın temelının belediye başkanı Ole von Beust tarafından atılması oldu.

Karolinenstrasse 27 gelecek yılda tamamlanacak

Aslında bu binanın üzerinde Damokles'in yikim kilici sallanmakta idi. Fakat SAGA burasını özel bir âahisa sattıktan sonra, buranın onarımına karar verildi.

Salzbrenner: Sternstrasse'de yeni bir bına

Eski sucuk fabrikalarından olan Salzbrenner, büyük et mezbahanesinin alanında, Sternstrasse yanında yeni bir bına ınâa etmek ıstıyor. Müteahhit ise yine HMC olacak.

ANZEIGE

Die STEG bildet aus

Zum August 2005 bietet die STEG Hamburg mbH einen Ausbildungsplatz für eine/einen Bürokauffrau/mann oder Bürokommunikationskauffrau/mann.

Voraussetzung ist ein guter Haupt- oder Realschulabschluss. Wenn Sie kontaktfreudig sind und ein freundlicher Umgang mit Menschen für Sie selbstverständlich ist, dann sind Sie womöglich unsere neue Kollegin oder unser neuer Kollege.

Bitte senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an die STEG Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg.

Die Schanzenspiele laden zum vierten Mal ein



Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren: Am 25. Juni finden im Schanzenpark wieder die beliebten Schanzenspiele statt.

Wenn eine Veranstaltung bereits zum vierten Male stattfindet, in den vergangenen Jahren sich jeweils einer größeren Besucherzahl erfreuen konnte, dann heißt das natürlich noch lange nicht, dass jetzt alles von allein

läuft. Davon kann die Vorbereitungsgruppe gerade ein Lied singen. Denn die Vorbereitungen erfordern, trotz einer gewissen Routine, erheblichen Arbeitsaufwand. Der Veranstalter-

kreis besteht unter anderem aus KOOP, der Kindervereinigung Hamburg, bajazzo e.V., SME, der Freiwilligen Feuerwehr Pöseldorf sowie der Evangelisch-Methodistischen Kirche. Außerdem sind mit dabei der FC St. Pauli, das Cafe Eins, das JesusCenter, Kinder-glück, die Schulen Altonaer Straße



und Ludwigstraße, das Mädchenzentrum, die Kinderläden Bambino und Wurzelkinder und das Jugendrotkreuz. Insgesamt beteiligen sich rund 30 Vereine, Einrichtungen, Organisationen und Privatpersonen aktiv an den Schanzenspielen,

Der Schanzenpark wird trotz der Wasserturm-Hotelbaustelle am Sonnabend, dem 25. Juni, in gewohnter Weise zu den Schanzenspielen einladen. Sport, Spiel, Spaß, sich mit anderen Menschen nicht nur aus Schanze und Karo- viertel treffen: Im vergangenen Jahr fanden über 2.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Weg zu den Spielen im Schanzenpark.

Auch in diesem Jahr sind alle Interessierten wieder von 14 bis 19 Uhr eingeladen, die Vielfalt der Schanze mit ihren Initiativen, Einrichtungen und Menschen kennen zu lernen. Das Motto der Feier lautet „Mitmachen und selbst aktiv werden“. Die Schanzenspiele 2005 werden mit Geldern aus der „Wasserturm-Million“, durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt BSU und durch private Sponsoren finanziert. Das detaillierte Programm steht im Internet unter www.schanzenspiele.de.

Rüdiger Dohrendorf ✍

ADRESSEN

STEG

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon 43 13 93-0, Fax 43 13 93 10, Internet <http://www.steg-hh.de>

Sprechzeiten: Sozialplan/ Umquartierung donnerstags 15 - 18 Uhr, Jutta Brunecker, Krimhild Strenger, Telefon 43 13 93 65.

Marianne Heimfarth, Telefon 43 13 93 68. Kurt Reinken, Telefon 43 13 93 42.

STEG-Stadtteilbüro Karolinentviertel

Alte Rinderschlachthalle, Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg, Sprechzeit: donnerstags 16-18 Uhr.

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt BSU

Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung (WSB), Wexstraße 7, 20355 Hamburg Gebietsbetreuung: Frau Eschricht, Tel. 42840-8442, Modernisierung: Frau Garbers, Tel. 42840-8436.

Bezirksamt Hamburg Mitte

Klosterwall 8, 20095 Hamburg Sanierungsbeauftragter: Herr Thomsen, Tel. 42854-4624, Bauprüfungsabteilung: Frau Harmssen, Tel. 42854-2668.

Einwohneramt, Klosterwall 2, 20095 Hamburg. Wohnungsabteilung: Frau Grieksch, Herr Feldmann, Telefon 42854-4587, Wohngeld: Herr Thele, Telefon 42854-4604, Wohnungspflege: Herr Kroog, Telefon 42854-4589.

Ortsdienststelle St. Pauli

Simon-von-Utrecht-Str. 4a, 20359 Hamburg, Kundenzentrum: Servicezeiten Mo. 8-16 Uhr, Di. 7-12 Uhr, Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-12 Uhr, Telefon 42854-7999.